

BETRIEBSKONZEPT ALTERS- UND PFLEGEZENTRUM BREITI (APZ)



BASSERSDORF

GÜLTIG AB 1. SEPTEMBER 2020

Impressum

Betriebskonzept

Alters- und Pflegezentrum Breiti Bassersdorf

Richard Dunkel, Ressortvorstand Gesellschaft + Kultur

Felix Goldinger, Abteilungsleitung Soziales + Alter

Dörte Gehring, Zentrumsleitung Alters- und Pflegezentrum Breiti

Markus Koch, Support/Finanzexperte Heimwesen



Inhalt

1	Ausgangslage und Prämissen	3
1.1	Das Alters- und Pflegezentrum Breiti in wenigen Stichworten.	3
1.2	Prämisse 2: Leistungsauftrag und Umbau.....	3
1.3	Prämisse 3: Personal- und Fachentwicklung.....	3
2	Leitbild	4
3	Grundangebot und Leistungsentwicklung	5
3.1	Angebote	5
3.2	Akzentuierung der Angebote	5
3.3	Pflege und Betreuung	6
3.4	Aktivierung und Beschäftigung.....	6
3.5	Begleiteter Suizid.....	6
3.6	Facility Management / Hotellerie	7
3.7	Verwaltung.....	7
4	Finanzen.....	8
5	Organisationsstrukturen und -prozesse.....	9
5.1	Führungsstrukturen	10
5.2	Personalschlüssel	10
5.3	Stellenbeschreibungen	10
5.4	Aus-, Fort- und Weiterbildung.....	10
5.5	Entscheidungsabläufe operativ	11
6	Bewohnerinnen und Bewohner	11
6.1	Aufnahmekriterien	11
6.2	Ablauf Eintritt	11
6.3	Angehörige, Bezugspersonen und Freiwilligenarbeit	12
6.4	Beschwerdeablauf	12
7	Infrastruktur	12
7.1	Heutige Räumlichkeiten.....	12
7.2	Einrichtung.....	13
7.3	Infrastruktur	13
7.4	Sicherheit.....	13
8	Prozesse	13
8.1	Ärztliche Versorgung.....	13
8.2	Öffentlichkeitsarbeit.....	14
8.3	Zusammenarbeit mit der Spitex.....	14
8.4	Zusammenarbeit mit anderen Pflegezentren	14
8.5	Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Altersfragen	14
8.6	Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen	14
9	Qualitätssicherung	14
10	Inkraftsetzung	15



1 Ausgangslage und Prämissen

1.1 Das Alters- und Pflegezentrum Breiti in wenigen Stichworten

Erbaut	In den Jahren 1983/84 und eröffnet am 1. November 1984. Saniert im Jahr 2009. Erweitert mit einer weglaufgeschützten Demenzstation 2018.
Lage	Zentral gelegen, in ruhigem Wohngebiet mit idealen Spaziermöglichkeiten. Erreichbarkeit des nahen Dorf- und Einkaufszentrums ist ohne Überwindung von Höhendifferenzen möglich. In der näheren Umgebung sind diverse Haltestellen des öffentlichen Verkehrs vorhanden.
Trägerschaft	Politische Gemeinde Bassersdorf.
Zentrumsgrösse	Zurzeit 56 Alters- und Pflegezentrumsplätze. Seit Herbst 2018 verfügt das Alters- und Pflegezentrum auch über Doppelzimmer. Dadurch wäre eine Erhöhung der Bettenkapazität auf 64 Betten möglich.
Personal	70 Angestellte, bzw. 41 Vollzeitstellen, verteilt auf die Einsatzbereiche Pflegedienst, Aktivitäten, Verpflegungsdienst, Hausdienst, Verwaltung.

3

1.2 Prämisse 2: Leistungsauftrag und Umbau

Leistungsauftrag	Die vom Gemeinderat ausgearbeitete Altersstrategie sieht unter anderem vor, dass die Langzeitpflege primär im Alters- und Pflegezentrum Breiti erfolgen soll. Um diese Aufgabe zu erfüllen, verfügt das Alters- und Pflegezentrum Breiti seit Herbst 2018 unter anderem über eine weglaufgeschützte Demenzstation. Dadurch ist es möglich, dementiell erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner im Alters- und Pflegezentrum Breiti zu pflegen. Menschen mit einem geringen Pflegebedarf (bis BESA-Stufe 2) sollen nach Möglichkeit zuhause ambulant gepflegt werden und haben nur in Ausnahmefällen (z.B. bei sozialer Isolation oder Demenz) die Möglichkeit, im Alters- und Pflegezentrum ein Zimmer zu beziehen. Die Akut- und Übergangspflege wird primär im Kompetenzzentrum Zürich Unterland (KZU) angeboten. Weiterführende Informationen siehe Leistungsvereinbarung vom 1. Januar 2019 zwischen der Gemeinde Bassersdorf und dem Alters- und Pflegezentrum Breiti.
-------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

1.3 Prämisse 3: Personal- und Fachentwicklung

Personalentwicklung	Die Personalentwicklung folgt den neuen Strukturen und Angeboten. Um Schwankungen bei der Bettenbelegung zeitnah begegnen zu können, wird der Personalschlüssel monatlich aufgrund der BESA-Stufen erhoben und gegebenenfalls angepasst.
Fachentwicklung Pflege	Der Fokus der Fachentwicklung liegt im Aufbau der Fachkompetenz in der Demenzpflege und -betreuung und soll durch Weiterbildungen und Unterstützung bzw. „in-house“-Schulungen mit einem Gerontopsychiater erhöht werden. Durch die Eintritte ab BESA 3 werden die Krankheitsbilder komplexer. Auf der medizinischen Ebene wird das Pflegepersonal daher vermehrt geschult. Um den steigenden Anforderungen in fachlicher Hinsicht gerecht zu werden, wird ein Weiterbildungskonzept entwickelt.

2 Leitbild

Grundhaltung:

Die Angebote im Alters- und Pflegezentrum Breiti werden jeweils den neusten Entwicklungen angepasst, so dass der Bevölkerung von Bassersdorf jederzeit ein den neusten Erkenntnissen gerecht werdendes Angebot zur Verfügung steht. Wertschätzung und Respekt sind die leitenden Werte für das Tun und Handeln des Alters- und Pflegezentrums Breiti. Das APZ anerkennt die Individualität und das Recht auf Selbstbestimmung eines jeden Menschen. Ein schonungsvoller Umgang mit Ressourcen ist dem APZ ein Anliegen.

Bewohnerinnen und Bewohner

Das APZ begleitet die Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Angehörigen menschlich und fachlich professionell in einem wichtigen Lebensabschnitt. Das Alters- und Pflegezentrum ist weder ein Spital noch ein Hotel. Es ist ihr Zuhause. Ihre Zufriedenheit und ihr Wohlbefinden stehen daher im Mittelpunkt. Die empathische und zugewandte Betreuung richtet das APZ nach der Einzigartigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner aus. Menschen mit Demenz finden im APZ Sicherheit und Geborgenheit, in speziell dafür eingerichteten Stationen. Das APZ gewährleistet eine individuelle palliative Begleitung für ein Leben in Würde bis zuletzt.

Führung

Das APZ führt mit Zielen. Die Partizipation bestimmt die Haltung und den Führungsstil des APZ. Oberstes operatives Führungsorgan ist die Betriebsführung (siehe Reglement der Betriebsführung APZ vom 1. September 2020).

Qualität

Die Qualität der Arbeit wird aufgrund von messbaren Kriterien (z.B. Mitarbeiterbeurteilungsgespräche, Pflegevisiten usw.) laufend überprüft und im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses weiterentwickelt.

Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden sind der Schlüsselfaktor für das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner sowie für die Qualität des Angebots des APZ. Die personalpolitischen Massnahmen vermitteln den Mitarbeitenden Sicherheit und Vertrauen. Die Mitarbeitenden kommunizieren transparent und begegnen einander mit Wertschätzung. Das APZ legt Wert auf eine offene Feedback-Kultur. Die Mitarbeitenden setzen ihr Fachwissen verantwortungsbewusst ein und werden entsprechend ihrer Qualifikation eingesetzt und gefördert.

Öffentlichkeit

Das APZ ist ein Ort der Begegnung aller Generationen (Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Restaurantbesucher*Innen, Schulen usw.). Gegen aussen vertritt das APZ die Anliegen der älteren Generationen.

Finanzen

Das APZ wird kostendeckend und transparent geführt. Dabei gelten die Richtlinien des Kantons Zürich und des Branchenverbands Curaviva. Die finanziellen Ressourcen werden effizient eingesetzt.

Zukunft

Die demografische Entwicklung sowie neue Erkenntnisse in der Gerontologie sind wegweisend für das Denken und Handeln des APZ. Mittelfristig hat das APZ eine Vision zu entwickeln.

3 Grundangebot und Leistungsentwicklung

3.1 Angebote

Auftrag

Der heutige Auftrag wird wie folgt umschrieben:

„Das Alters- und Pflegezentrum Breiti bietet 56 älteren Menschen, primär aus Bassersdorf, eine Wohn- und Lebensmöglichkeit.

Die Mitarbeitenden sowie die Trägerschaft verpflichten sich, die Bewohnerinnen und Bewohner, unabhängig von gesundheitlichen Beeinträchtigungen, entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen ganzheitlich und professionell bis an ihr Lebensende zu begleiten, soweit die Möglichkeiten des Alters- und Pflegezentrums Breiti dies zulassen.

Wegweisend und für alle Beteiligten verbindlich in der Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner sind ethische, moralische und rechtliche Leitlinien vom APZ Breiti

5

3.2 Akzentuierung der Angebote

Leistungsauftrag

Eine separate Leistungsvereinbarung, vom Gemeinderat per 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt, definiert das Angebot und die Leistungen des Alters- und Pflegezentrums Breiti, die Prozesse der Zusammenarbeit sowie die finanziellen Rahmenbedingungen. Im Zentrum steht das Angebot für einen Wohn- und Lebensraum für pflegebedürftige Menschen in Bassersdorf. Im Weiteren ist es dem Alters- und Pflegezentrum wichtig, dass die Bevölkerung das APZ als Treffpunkt nutzen kann. Hierfür stellt das APZ öffentliche Räume wie das Restaurant, den Mehrzweckraum usw. zur Verfügung.

Die Pflegeteams haben eine fachliche und personelle Akzentuierung, die zu zwei Angebotsgruppen führt:

Pflege

Die Pflege deckt das ganze Spektrum ab. Sowohl Bewohnerinnen und Bewohner, die nur wenig pflegerische Unterstützung benötigen - im Vordergrund steht hier die Unterstützung in der Körperpflege, in der Mobilität und in der Gewährleistung von medizinisch-pflegerischer Begleitung – als auch Bewohnerinnen und Bewohner mit einem grösseren Pflegebedarf erhalten im APZ die adäquate Versorgung. Neben der Grundpflege bekommt die Behandlungspflege eine grössere Bedeutung.

Demenzabteilung

Demenz-Station für Bewohnerinnen und Bewohner mit einer dementiellen Erkrankung, die aufgrund ihres Verhaltens (z.B. Bewegungsdrang) einen besonderen Schutz benötigen. Diese Einheit bleibt denjenigen Bewohnerinnen und Bewohnern mit dementiellen Erkrankungen vorbehalten, die ein besonderes Milieu benötigen. Die Demenzstation schafft ein Umfeld, in dem sich desorientierte Menschen wohl und geborgen fühlen können. Sie werden integrierend und alltagsnah begleitet sowie gerontopsychiatrisch unterstützt. Zur weglaufgeschützten Station für demenzkranke Menschen gehört auch ein weglaufgeschützter Aussenbereich (Demenzgarten). Dieser ermöglicht den betroffenen Menschen, sich draussen gefahrlos bewegen zu können. Bei der Gestaltung des weglaufgeschützten Aussenbereichs wurde darauf geachtet, dass verschiedene Pflanzendüfte, Handläufe, Sitzmöglichkeiten und Schattenplätze diesen Bereich für die Bewohnerinnen und Bewohner anregend und interessant, aber auch sicher machen.

Weitere Differenzierungen im Angebot

Neben der fachlichen Akzentuierung kommt noch eine weitere Differenzierung hinzu, die das Angebotsportfolio vervollständigt: Ferienaufenthalte.



Ferienaufenthalte Ferienzimmer im Pflegebereich werden angeboten, sofern verfügbar. Das APZ reagiert mit grosser Flexibilität auf entsprechende Anfragen. Die Grenze liegt bei kurzfristigen Anfragen bei einer bestehenden Vollbelegung.

Ausschlüsse Das Alters- und Pflegezentrum Breiti kann bestimmte Bewohnerinnen und Bewohner nicht aufnehmen. Dies aus fachlichen und personellen Gründen wie z.B. aufgrund des Mindeststellenplans oder Personen in akutergeriatrischen Situationen. Explizit ausgeschlossen werden Bewohnerinnen und Bewohner mit gerontopsychiatrischen Diagnosen, die Verhaltensauffälligkeiten (Suchtproblematik, Suizidalität) zeigen. Im Weiteren werden akutergeriatrische Situationen ausgeschlossen.

3.3 Pflege und Betreuung

Grundsatz 1 Die Fachkompetenz in Pflege und Betreuung ist durch das Fachpersonal sichergestellt. Die Vorgaben der Gesundheitsdirektion bezüglich Mindeststellenplan und Grademix werden eingehalten. Das Fachpersonal leitet das Assistenzpersonal. Über ein Schichtensystem ist immer mindestens eine diplomierte Pflegefachperson anwesend. In der Nacht zusätzlich eine Pflegeassistentzperson Dienst im Betrieb. Die diplomierten Pflegefachpersonen tragen die Hauptverantwortung für die Tages- und Wochenstruktur. Sie gestalten mit der Unterstützung des Pflegeassistentzpersonals und zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohner den Alltag.

Grundsatz 2 Im Alters- und Pflegezentrum Breiti werden nur Menschen aufgenommen, für welche die erforderliche Pflege und Betreuung vollumfänglich gewährleistet werden kann.

Das pflegerische Angebot wird nach zeitgemässen Erkenntnissen gestaltet und nach heute bekanntem Bedarf ausgerichtet. Fachliche oder gesellschaftliche Entwicklungen werden aufgenommen und angemessen umgesetzt.

Grundsatz 3 Die Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner beruhen auf dem Grundsatz der Selbstbestimmung. Sie richten sich auf die Erhaltung der Selbstständigkeit aus und beziehen die vorhandenen Ressourcen der Bewohnerinnen und Bewohner mit ein. Dort, wo die Selbstständigkeit infolge Beeinträchtigung eingeschränkt ist, übernimmt das Pflegeteam stellvertretend und zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner die Verantwortung. Die Pflege- und Betreuungsmassnahmen werden laufend den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner angepasst.

3.4 Aktivierung und Beschäftigung

Im Alters- und Pflegezentrum Breiti nimmt die Aktivierung und Beschäftigung der Bewohnerinnen und Bewohner einen grossen Stellenwert ein. Beides wird im Pflegealltag integriert. Dabei stehen das Erhalten und Fördern der Fähigkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Geselligkeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl im Vordergrund. Um die sozialen Kontakte und die Vernetzung unter ihnen aktiv zu fördern, finden in Gemeinschaftsräumen regelmässig Aktivitäten statt. Im Sinne einer Vermischung von innen und aussen werden zudem öffentliche Anlässe organisiert.

3.5 Begleiteter Suizid

In der Schweiz ist die Begleitung von Menschen in den Freitod seit 1942 laut § 115 des StGB gesetzlich erlaubt.

1. Der begleitete Freitod kann grundsätzlich in den Räumlichkeiten des Alters- und Pflegezentrums Breiti durchgeführt werden.

2. Im Einzelfall entscheidet das fachlich und politisch zusammengesetzte Dreiergremium, bestehend aus der Zentrumsleitung des Alters- und Pflegezentrums Breiti, dem Ressortvorsteher Gesellschaft + Kultur sowie der Abteilungsleitung Soziales + Alter, ob eine Sterbehilfeorganisation der Zutritt zu den Räumlichkeiten des Alters- und Pflegezentrums Breiti gewährt oder verwehrt wird.
3. Der Erstkontakt von einer sterbewilligen Bewohnerin oder einem sterbewilligen Bewohner hat zuerst zur Zentrumsleitung zu erfolgen und nicht direkt an die Sterbebegleitungsorganisation.

7

Ein begleiteter Freitod im Alters- und Pflegezentrum Breiti unterliegt strengsten Kriterien, die erfüllt sein müssen. Diese Kriterien sind festgehalten und nach Wunsch bei der Zentrumsleitung erhältlich.

3.6 Facility Management / Hotellerie

Verpflegung

Die Zubereitung der Mahlzeiten erfolgt nach aktuellen Erkenntnissen in der Ernährung von älteren Menschen. Saisonale und frische Produkte werden in den Menüplan aufgenommen. Hinzu kommen Mahlzeiten, die auf spezielle, gesundheitliche Vorgaben und Krankheitsbilder abgestimmt sind. Fester Bestandteil des Menüangebotes ist jeweils ein Diätmenü.

Das Verpflegungskonzept ermöglicht den Betrieb einer öffentlichen Cafeteria, welche als Begegnungsort eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen dem Zentrumsbetrieb und der Öffentlichkeit darstellt. Bewohnerinnen und Bewohner haben ein Vorschlagsrecht bei der Menügestaltung.

Hauswirtschaft

Die Reinigung eines Bewohnerzimmers gilt als Eingriff in die Privat- und Intimsphäre und kann nicht mit der Reinigung eines Spitalzimmers verglichen werden. Der Bereich «Hauswirtschaft» ist verantwortlich für:

- das Reinigen und In-Ordnung-Halten der Wohn- und Betriebsräume
- die Pflege der persönlichen und betriebseigenen Pflanzen
- die Werterhaltungsarbeiten am Gebäude.

Gebäudeunterhalt

Der Technische Dienst sorgt für den laufenden Unterhalt der Haustechnik und erbringt Werterhaltungsarbeiten am Gebäude und im Garten.

Reparaturen

Die laufenden Reparaturen werden in allen öffentlichen Räumen und in den Räumen der Bewohnerinnen und Bewohner erledigt. Dabei wird ihre Privatsphäre respektiert.

Coiffeur und Podologie

Diese Dienstleistungen decken primär den internen Bedarf. Auch externe Kunden sind jedoch erwünscht und willkommen.

3.7 Verwaltung

Aufgaben

Die Verwaltung erledigt alle verwaltungstechnischen Arbeiten selbständig. Die Aufgaben bestehen in erster Linie aus den Bereichen Bewohneradministration, Buchhaltung (vermutlich ab 2022 ergänzt mit der Lohnbuchhaltung) und Human Resource (HR) sowie Informationstechnik (IT).

Finanzbuchhaltung

Die laufende Buchführung, Debitoren, Kreditoren und das Controlling werden durch das Alters- und Pflegezentrum Breiti ausgeführt. Dies geschieht entsprechend den Vorgaben des Branchenverbandes Curaviva und des Kantons Zürich.

Bewohneradministration

Die Bewohnerinnen und Bewohner werden erfasst und administrativ während des gesamten Aufenthaltes begleitet.



Personaladministration

Die Personaladministration umfasst die administrative Betreuung sämtlicher Mitarbeiter.

4 Finanzen

8

Grundsatz

Das APZ wird nach unternehmerischen resp. betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt. Die Leistungen im APZ müssen für alle Bewohnerinnen und Bewohner von Bassersdorf mit den üblichen Sozialleistungen finanzierbar sein. Der Standard der Dienstleistungen in der Hotellerie soll „Normalität“ vermitteln und sich im mittleren Preissegment der Region ansiedeln.



5 Organisationsstrukturen und -prozesse

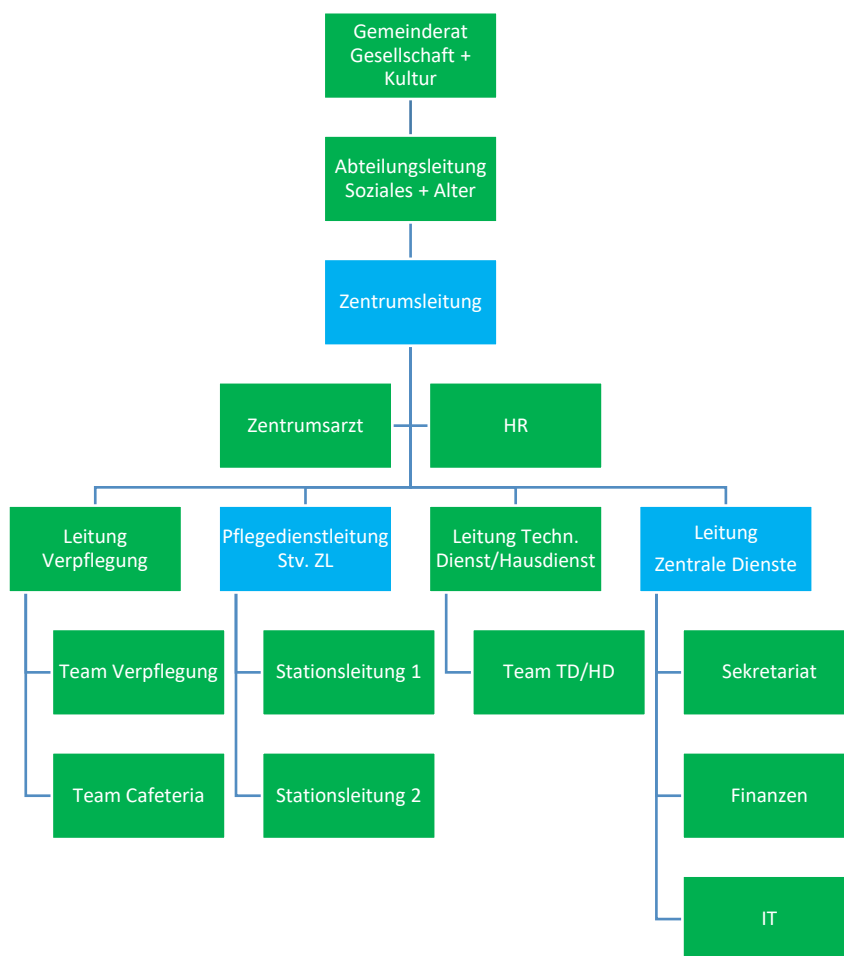


Abbildung 1: Organigramm

Organigramm Per 01. Januar 2017 ist das HR von der Gemeinde ins Alters- und Pflegezentrum ausgelagert worden. Auch die Finanzbuchhaltung wird seit 2016 durch eine Fachkraft im APZ selbst erledigt. Die Pflegedienstleitung verfügt seit der Eröffnung der Demenzstation (2018) über zwei Stationsleitungen. Damit werden die spezifischen Akzente der zwei Pflegeabteilungen fachlich und personell separat geführt. Ab Sommer 2020 wird die Führungsstruktur um den Bereich „Zentrale Dienste“ erweitert.

Betriebsführung Per 1. September 2020 wurde im APZ eine Betriebsführung installiert. Die Bereiche Pflegedienstleitung und Zentrale Dienste bilden zusammen mit der Zentrumsleitung das oberste operative Organ des APZ (siehe blaue Kästchen). Die Kompetenzen zwischen der Betriebsführung, der Verwaltung und dem Gemeinderat sind im Funktionendiagramm festgelegt.

Gemeinde Träger als Die Gemeinde Bassersdorf fungiert als Eigentümerin und Trägerschaft des Alters- und Pflegezentrums Breiti.



5.1 Führungsstrukturen

Führungsgrundsätze

Das Alters- und Pflegezentrum Breiti ist hierarchisch gegliedert. Die Führung des Betriebes auf allen Hierarchiestufen beinhaltet:

- Klar definierte Aufgabenstellungen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten
- Miteinbezug der Mitarbeitenden in Entwicklungsprozesse
- Förderung der Selbstverantwortung
- Zielorientiertes Arbeiten und Kontrolle der Zielsetzungen
- Offene Informationspolitik
- Nutzung der internen Ressourcen (z.B. Stellvertretungen, Nutzung von verschiedenen Fähigkeiten der Mitarbeitenden)

Die Betriebsführung und die erweiterte Betriebsführung (Verpflegung und Technische Dienste) wendet einen kooperativen, partizipativen und situativen Führungsstil unter Einbezug der Mitarbeitenden in den für sie relevanten Entscheidungsprozessen an. Im Alters- und Pflegezentrum Breiti gilt die Mitarbeiterbeurteilung (MAB) in allen Bereichen als Führungsgrundlage.

Betriebskultur

Mit einer gesunden Umgangskultur und Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten sowie einer offenen Informationspolitik nach innen und aussen fördert das APZ ein vertrauensvolles Betriebsklima.

Mitarbeiter

Das Funktionsprofil gilt als verbindliches Arbeitsinstrument.

Controlling und Reporting

Das Controlling mit entsprechendem Reporting an das oberste Führungsorgan beinhaltet:

- Jahresziele für alle Bereiche
- Kennzahlen auf Verlangen
- Jahresabschluss

Die Einhaltung des Budgets wird monatlich kontrolliert. Abweichungen werden mit der Trägerschaft thematisiert und entsprechende Massnahmen, wenn nötig festgelegt.

5.2 Personalschlüssel

Vorgaben

Die personelle Organisation berücksichtigt sowohl externe Vorgaben, wie die Mindestanzahl von Fachpersonal und andere Strukturen als auch optimierte betriebsinterne Strukturen und Prozesse. Die Berechnung des Stellenschlüssels mit Bezug auf die Pflege unterliegt den externen Vorgaben der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich.

5.3 Stellenbeschreibungen

Aufgaben- und Kompetenzbeschreibungen

Die Aufgaben und Kompetenzen der einzelnen Funktionen sind in den persönlichen Funktionsprofilen definiert und gehören zu den Anstellungsunterlagen der Mitarbeitenden. Sie dienen der verbindlichen Klärung gegenseitiger Erwartungen und bilden die Grundlage für die Mitarbeiterbeurteilungen.

5.4 Aus-, Fort- und Weiterbildung

Absicht

Das Alters- und Pflegezentrum Breiti fördert, unterstützt und initiiert im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten interne wie externe Aus- und Weiterbildungen für die Mitarbeitenden mit dem Ziel, deren Fach- und Sozialkompetenzen sowie die Arbeitsqualität zu steigern.



Schwerpunkt Fachentwicklung Als besonderer Schwerpunkt der Fortbildung gilt die Fachentwicklung in den Bereichen akutsomatische- und Demenzpflege. Hier werden laufend erweiterte Kompetenzen aufgebaut.

5.5 Entscheidungsabläufe operativ

Stufengerechte Führung Im Prozess der Entscheidungsfindung ist der stufengerechte Einbezug der Mitarbeitenden wichtig. Zur Entscheidungsfindung sowie zur Kommunikation in führungs- und konzeptionellen Fragen stehen verschiedene Gefässe zur Verfügung.

11

Führungsgefässe Es werden die folgenden Gefässe unterschieden:

- Tägliche Pflegedienstrapporte
- Wöchentlicher Kurzrapport mit den Bereichsleitungen
- Monatliche Betriebsführungssitzungen
- Monatliche Mitarbeiterinformationsaushänge über die Betriebsführungsprotokolle
- Jährliche Mitarbeiterqualifikations- und Fördergespräche
- Regelmässige Teamsitzungen in allen Dienstbereichen und Abteilungen
- Einsatz von internen Arbeits- und Projektgruppen

6 Bewohnerinnen und Bewohner

6.1 Aufnahmekriterien

Grundsatz Im Alters- und Pflegezentrum Breiti finden betagte Menschen ein Zuhause, deren Betreuung zu Hause auch mit Unterstützung durch Angehörige und Spitex nicht mehr möglich ist. Das Einzugsgebiet umfasst in erster Linie die Gemeinde Bassersdorf, ist aber auch offen für Bewohnerinnen und Bewohner aus anderen Gemeinden. Im Alters- und Pflegezentrum Breiti werden alle Menschen unabhängig von ihrer Nationalität und Religion, aufgenommen.

Gründe für eine Ablehnung Gründe für die Ablehnung einer Aufnahme:

- Menschen mit verhaltensrelevanten psychiatrischen Erkrankungen
- Menschen mit einer Drogen-, Tabletten- oder Alkoholsucht
- Geringer Pflegebedarf (weniger als 40 Minuten/Tag) – ausgenommen bei sozialer Isolation, Verwahrlosung oder demenzieller Erkrankung

6.2 Ablauf Eintritt

Anmeldung Das Anmeldeformular ist vor dem Eintritt vollständig auszufüllen und vom Interessenten selber oder von der gesetzlichen Vertretung zu unterschreiben. Es wird empfohlen, bereits vor dem Eintritt eine schriftliche Patientenverfügung oder einen Vorsorgeauftrag zu erstellen (sofern die Bewohnerin, der Bewohner dazu kognitiv in der Lage ist).

Kontaktaufnahme Vor dem Eintritt nimmt die Zentrumsleitung oder die Pflegedienstleitung Kontakt mit der vorbetreuenden Person / Institution auf, um den Pflegebedarf und die weiteren Bedürfnisse zu klären. Bei diesem Kontakt erfolgt auch die Frage nach allfälligen Suchtproblemen. Menschen mit Suchtproblemen können abgelehnt werden. Übersteigt der Pflegebedarf die gegebenen Möglichkeiten (z.B. aufgrund der pflegerischen / medizinischen Komplexität) oder ist die Aufnahme aus anderen Gründen nicht möglich, teilt die Zentrumsleitung dies dem Interessenten mündlich mit.



Aufnahmekapazität Eine Aufnahme ist nach Voranmeldung jederzeit möglich. In der Regel werden Aufnahmen von Montag bis Donnerstag, zu Bürozeiten vorgenommen. Eine Aufnahme kann innerhalb von 24 Stunden erfolgen, sofern ein entsprechender Betreuungsplatz in der dem Bedarf entsprechenden Stationseinheit vorhanden ist. Die Aufnahme von Bewohnerinnen und Bewohner mit dementieller Erkrankung bedingt einen Platz in der entsprechenden Einheit.

12

6.3 Angehörige, Bezugspersonen und Freiwilligenarbeit

Angehörige Angehörige und Bezugspersonen ausserhalb des Zentrums sind wichtige Partner für die Bewohnerinnen und Bewohner des APZ. Sie erhalten in Absprache mit den Bewohnerinnen und Bewohnern alle nötigen Informationen und werden bei der Pflege- und Betreuungsplanung sowie wichtigen Fragen miteinbezogen. Die Mithilfe von Angehörigen in der Pflege und Betreuung wird begrüsst.

Verlaufsgespräche Angehörige können regelmässige Gespräche in Anspruch nehmen. In der Demenzabteilung werden zweimal im Jahr Fallgespräche mit den Angehörigen durchgeführt, auf Verlangen auch in kürzeren Abständen.

Freiwilligenarbeit Das unentgeltliche, freiwillige und ehrenamtliche Engagement von Menschen zugunsten der Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegezentrums Breiti stellt eine Bereicherung dar und wird als nicht selbstverständliche Dienstleistung und wertvollen Dienst an der Gesellschaft geschätzt. Hierfür wird die Freiwilligenarbeit jährlich mit einem Dankesessen gewürdigt.

6.4 Beschwerdeablauf

Beschwerden Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige können allfällige Beschwerden bei den entsprechenden Stationsleitungen anbringen. Beim Bezirksrat können Bewohnende, Angehörige oder gesetzliche Vertretungen und auch das Pflegepersonal direkt, auch ohne vorgängige Information der Leitungspersonen, Beschwerde einreichen.

Eskalation Folgende Stellen sind in der Eskalation für Beschwerden zuständig:

- Stationsleitung
- Pflegedienstleitung
- Personaldienst (HR)
- Zentrumsleitung
- Abteilungsleitung Soziales + Alter
- Gemeinderat Bassersdorf
- Ombudsstelle für Alters-, Betreuungs- und Heimfragen

7 Infrastruktur

7.1 Heutige Räumlichkeiten

Raumangebot Heute stehen insgesamt 56 Plätze in Ein- und Zweibettzimmer zur Verfügung. Daneben verfügt das Alters- und Pflegezentrum Breiti über eine weitgehend angemessene Infrastruktur mit Sozialräumen, Speisesaal und genügend Funktionsräumen. Zur Förderung der sozialen Kontakte und einer Öffnung gegen aussen, bietet das APZ einen Empfang, eine öffentliche Cafeteria und einen Mehrzweckraum an.



Zustand der Räume bzw. Entwicklungsbedarf Die Räumlichkeiten sind an die Anforderungen eines Alters- und Pflegezentrums mit deren spezifischen Bedürfnissen wie z.B. Dementenpflege und –betreuung anzupassen. Innerhalb der nächsten zehn Jahre sind aufgrund der vorhandenen Bausubstanz grössere Entwicklungsinvestitionen zu erwarten.

7.2 Einrichtung

Öffentliche Räume Die Einrichtung der öffentlichen Bereiche erfolgt gemäss den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner. Diese Bereiche werden einladend und kontaktfördernd gestaltet. Mehrzweckräume können für Veranstaltungen, Sitzungen und Anlässe von Externen gemietet werden.

Eigene Möbel Die Möblierung der Einbettzimmer erfolgt mit eigenen Möbeln individuell durch die Bewohnerin, den Bewohner, soweit es aus Platzgründen möglich ist. Das Pflegebett und der Nachttisch werden vom Zentrum zur Verfügung gestellt. In den Zweibettzimmern ist die Möblierung mit eigenen Möbeln eingeschränkt möglich.

Einbezug der Angehörigen Bei Bedarf oder Interesse werden die Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige bei der Gestaltung des Zimmers unterstützt. Durch die Möblierung und Einrichtung wird eine klare Trennung zwischen öffentlichen und privaten Zonen innerhalb des Alters- und Pflegezentrums erreicht.

7.3 Infrastruktur

Vorgaben Die Infrastruktur gestaltet sich aufgrund der Bedürfnisse und Möglichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner und aufgrund gesetzlicher Vorgaben, wie z.B. Auflagen der Gesundheitsdirektion, Arbeitssicherheit (EKAS-Richtlinien) und Hygieneverordnung.

7.4 Sicherheit

Sicherheit Die Sicherheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitenden und Besucherinnen und Besucher wird zu jeder Zeit nach definierten und erprobten Prozessen gewährleistet. Dazu werden die Mitarbeitenden regelmässig gemäss EKAS-Richtlinien in Bezug auf Sicherheitsfragen geschult. Die Massnahmenplanung bei Pandemie und Norovirusbefall wird gemäss Hygienekonzept gehandhabt. Das Sicherheitskonzept regelt das Verhalten bei Notsituationen.

Sicherheitsbeauftragter Im Alters- und Pflegezentrum Breiti gibt es eine ernannte Person, die als Sicherheitsbeauftragter die Umsetzung der Vorgaben kontrolliert und sicherstellt.

8 Prozesse

8.1 Ärztliche Versorgung

Freie Arztwahl Die Bewohnerinnen und Bewohner haben freie Arztwahl.

Gerontopsychiater Die Zusammenarbeit mit einem Gerontopsychiater aus dem Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit (KZU) ist mit einer Leistungsvereinbarung geregelt. Jeder Hausarzt kann seinen eigenen Gerontopsychiater wählen.

Physiotherapie Die Zusammenarbeit mit einem Physiotherapeuten aus dem Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit (KZU) ist mit einer Leistungsvereinbarung geregelt.



8.2 Öffentlichkeitsarbeit

Grundsatz Die Zentrumsleitung ist in Absprache mit der Trägerschaft für die Kommunikation nach aussen zuständig.

Informationen Das Alters- und Pflegezentrum Breiti informiert die Bewohnerschaft per Informationsmonitor über:

- Anlässe für Bewohnerinnen und Bewohner und Angehörige
- Tag der offenen Tür
- Neuerungen im Zentrum
- Neuerungen aufgrund von Änderungen der Rahmenbedingungen (Gesetze etc.)
- Neuerungen in der Organisation
- Ein- und Austritte von Bewohnerinnen und Bewohner sowie von Mitarbeitenden

8.3 Zusammenarbeit mit der Spitex

Grundsatz Eine kooperative Zusammenarbeit mit der Spitex ist wichtig. Insbesondere im Case Management sollen sich Spitex und Alters- und Pflegeheim Breiti unterstützen.

8.4 Zusammenarbeit mit anderen Pflegezentren

Grundsatz Die Zusammenarbeit mit anderen Pflegezentren, insbesondere dem KZU, soll weiter ausgebaut und intensiviert werden.

Verträge Wenn eine Bewohnerin oder ein Bewohner im APZ aufgenommen wurde (unter Berücksichtigung der Aufnahmekriterien), wird diese bzw. dieser bis zum Schluss betreut.

8.5 Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Altersfragen

Grundsatz Die Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Altersfragen ist weiter ausgebaut und intensiviert worden. Hinsichtlich Umsetzung der Altersstrategie Bassersdorf ist eine effiziente kooperative Zusammenarbeit zwischen dem APZ und der Pflegekoordinationsstelle wichtig.

8.6 Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen

Mitgliedschaften Das Alters- und Pflegezentrum Breiti ist Mitglied von Curaviva (Verband Heime und Institutionen Schweiz) und dem VZK (Verband Zürcher Krankenanstalten). Das Kader des Alters- und Pflegezentrums Breiti beteiligt sich aktiv an den in der Region vorhandenen Erfa-Gruppen.

Fachlicher Austausch Mit Hausärzten, anderen Alters- und Pflegeheimen, dem Sozialdienst Bassersdorf, der Fachstelle für Altersfragen und der Spitex wird ein regelmässiger Austausch gepflegt.

9 Qualitätssicherung

Qualitätsinstrumente Mit den folgenden Massnahmen soll eine hochwertige Qualität in allen Dienstleistungen und Aufgaben erreicht werden, die den verschiedenen Bedürfnissen aller Beteiligten Rechnung trägt:

- Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeitenden: interne und externe Weiterbildungen zu verschiedenen Themen in allen Bereichen (siehe Aus- und Weiterbildungsreglement).
- Jährliches Mitarbeitergespräch (MAB).



- Regelmässige Bewohner- und Angehörigenbefragungen (mindestens alle vier Jahre).
- Regelmässige Anlässe zum Austausch zwischen dem Kader des Alters- und Pflegeheims, Angehörigen und Bewohnerinnen und Bewohner (mindestens zweimal pro Jahr).

10 Inkraftsetzung

Inkraftsetzung

Das Betriebskonzept wurde durch den Gemeinderat Bassersdorf an der Sitzung vom 7. April 2020 genehmigt und per 1. September 2020 in Kraft gesetzt.

